

SERIE

# Einhundert Prozent für die Kinder

Wer an Ulrich Ludwig spendet, kann sicher sein, dass sein Geld zu einhundert Prozent ankommt. Der sympathische Münchner mit dem gewirbelten Bart ist immer unterwegs, sammelt, knüpft Kontakte und kämpft für sein Projekt – die Kindertafel im Glockenbach-Viertel.

VON BETTINA URLICHS

„Ich lehne mich nicht zurück, wenn ich Menschen in Notlagen sehe“, sagt Ulrich Ludwig. Und er will sicher sein, dass Spendengelder wirklich bei den Bedürftigen ankommen. Zum Beispiel bei armen Münchner Kindern, deren Wohl sich der Münchner verschrieben hat.

Anfangen hat alles mit einer Eigentümerversammlung in der Ludwigsvorstadt, wo Menschen aufeinandertrafen, die sich sozial einsetzen wollten. Aufgerüttelt hatte die Gruppe ein Spendenskandal von Unicef Ende 2007. Geldverschwendung, mangelnde Transparenz und hohe Honorare für externe Berater, lauteten die Vorwürfe. „Damals haben wir erkannt, dass so große Hilfsorganisationen nicht zu kontrollieren sind“, sagt Ludwig. „Viel zu viele Spendengelder fließen in die Verwaltung und Gelder versickern weltweit.“

Für ihn und seine Mitstreiter war klar: Sie wollten ihr eigenes Ding machen, und zwar hier in München. „In der reichen Landeshauptstadt leben erschreckend viele Kinder an der Armutsgrenze“, sagt Ludwig. Für diese Kinder und Jugendlichen gehe es um alltäglich Notwendiges. Zum Beispiel um Schulmahlzeiten – Mittagessen, Brotzeit und Frühstück –, das sich manche Eltern nicht leisten können.



Hier setzt der gemeinnützige Verein „Kindertafel Glockenbach“ an und sammelt seit 2008 Geld durch Mitgliedsbeiträge, Firmenspenden und von privaten Geldgebern. Für eines ist dabei gesorgt: „Zu hundert Prozent kommen die Spenden bei der Kindertafel den Bedürftigen zugute. Genau null Euro geben wir für Verwaltung aus“, betont Ludwig, der erster Vorsitzender ist. „Wer bei einem Ehrenamt fragt, was bekomme ich dafür, liegt komplett falsch“, sagt er. „So verstehe ich keine unentgeltliche Leistung für das Gemeinwohl. Aber genau darum geht es uns, um unbezahltes Engagement – das ist Ehren-

amt. Alles andere läuft unter schwarze Schafe.“

Gelder und Sachleistungen vergibt die Kindertafel nicht direkt. Dritte vor Ort aus Schulen, Kindergärten und

**Der Verein und seine Mitarbeiter bleiben im Hintergrund und haben keinen Kontakt zu Eltern oder Kindern. Dieses Konzept schützt vor Stigmatisierung.**

Fördervereinen schlagen Kinder vor, die Unterstützung brauchen. Zahlreiche Schulleiter, Sozialarbeiter und Betreuer sind mittlerweile selbst Mitglieder und halten den direkten Kontakt. Die Bedürf-

tigkeit wird überprüft, dann zahlt die Tafel beispielsweise das Schulessen für ein Jahr. Auch Einzelfälle können unkomplizierte Direkthilfe erhalten. Etwa ein Geschwister-

paar aus der Messestadt, das die Kindertafel mit Winterschuhen und warmer Kleidung ausgestattet hat. Der Verein und seine Mitarbeiter bleiben dabei im Hintergrund und haben keinen Kontakt zu

ben. Um gesunde Ernährung, Umgangsformen und Sport, aber nicht nur um Fußball, geht es auch beim jährlichen Sommercamp mit dem Fußballer Philipp Lahm. Ständig unterstützt wird ein Tanzprojekt für behinderte Kinder. Ludwig und seine Mitstreiter wollen so allen Kindern eine Chance geben. Mit Benefizkonzerten, wie einem adventlichen Zitherabend in St. Stephan, wirbt der Verein um Spenden.

Der unermüdete Ludwig engagiert sich auch über die Tafel hinaus, er übernahm beispielsweise die Vormundschaft für einen minderjähri-

## Münchner helfen

In unserer neuen Serie zur Adventszeit stellen wir Münchner vor, die ehrenamtlich und ohne großes Aufsehen ihre Mitmenschen unterstützen.

gen Flüchtling. Gerade ist der Iraker und gläubige Jeside 18 Jahre geworden. „Seine Religion macht ihm das Leben in einer westlichen Gesellschaft nicht leicht“, erklärt Ulrich Ludwig. „Bei der medizinischen Betreuung, Schule und beim Beitritt in einen Fußballverein konnte ich ihn unterstützen.“ Obwohl die offizielle Zeit nun endet, hat Ludwig bereits einen weiteren Termin zur Berufsvorbereitung für seinen Schützling vereinbart.

### Einen kleinen Beitrag

gegen Kinderarmut kann jeder leisten. Die jährliche Mitgliedschaft bei der Kindertafel kostet nur 24 Euro im Jahr. Wer interessiert ist: Mehr Informationen findet man unter [www.kindertafel-glockenbach.de](http://www.kindertafel-glockenbach.de).

## AKTUELLES IN KÜRZE

### Dieb scheitert an Busfahrer

Ein 32-Jähriger hat am Donnerstag versucht, in drei in Neuhausen geparkte Busse einzudringen, um etwas zu stehlen. Allerdings bemerkte der Italiener dabei offenbar nicht, dass in einem Fahrzeug der Busfahrer schlief. Nach Angaben der Polizei machte sich der Mann gegen 2.10 Uhr an den an der Tilly-, Ecke Prankhstraße abgestellten Bussen zu schaffen. Er öffnete den Nothahn der Druckluftanlage, die für das Öffnen und Schließen der Türen sorgt. Dann versuchte der 32-Jährige, die Türen aufzudrücken. An zwei der drei Busse waren die Türen zusätzlich mit einem Schloss gesichert, so dass der Mann die Türen nicht öffnen konnte. Im dritten Bus durchsuchte der 32-Jährige die Gepäckfächer und den Fahrerraum. Der Fahrer, der im Bus schlief, wurde auf den Dieb aufmerksam und wählte den Polizeinotruf. Beamte nahmen den Mann noch in der Nähe des Tatortes fest. Er wurde in die Haftanstalt des Polizeipräsidiums gebracht. Der 32-Jährige gestand die drei versuchten Einbrüche. weg

### Keine Angst vorm Krampus

Bevor es am 11. Dezember zum Brauchtumslauf der Krampusse geht, können Kinder ab sechs Jahren den Brauch näher kennen lernen. Unter dem Motto „Keine Angst vorm Krampus“ findet am Samstag, 10. Dezember, von 11 bis 17 Uhr eine offene Mitmachwerkstatt statt, bei der Kinder alles über den Krampus erfahren. Mitglieder der 1. Münchner Krampusgruppe „Sparifankerl Pass“ und das Team des Kindermuseums München bringen Kindern und Erwachsenen Tradition und Brauchtum des Krampuswesens nahe. Masken und Fellkostüme liegen zum Anfassen und Ausprobieren bereit. Aus Naturmaterialien wie Steinen und Holz können „Mini-Krampus“ für zu Hause gebastelt werden. Die Veranstaltung im Foyer des Alten Rathauses ist kostenlos. Einlass jederzeit, keine Anmeldung erforderlich. mm

### LESERBRIEF AN DIE REDAKTION

#### „Unverantwortliche Hundehalterin“

**Zum Artikel „Auto abgeschleppt – mit Hund an Bord“ vom 24. November:**

„Die Wirtin Claudia G. gehört auch zu der Kategorie Autofahrer ‚Hoppla jetzt komm ich und ich parke wo ich will‘. Wer vollkommen wissenschaftlich und vorzüglich sein Auto auf einem Privatparkplatz im absoluten Halteverbot abstellt, kann doch kein Belobigungsschreiben erwarten! Viel verantwortlicher finde ich, dass sie in dieser Zeit von drei Stunden ihren Hund – ein lebendiges Wesen – ins Auto sperrt und sich selbst auf eine Beerdigung mit anschließendem Gaststätten-Besuch begibt. Neben den Abschleppkosten hätte sie auch für diesen Tatbestand noch ein Ordnungsgeld berappen müssen.“

Joseph Bachmeier  
München

## Heizen Sie Ihrem Immunsystem ein!



### Gesund das ganze Jahr

Einfach nur lästig: laufende Nase, Nies- und Hustenreiz gepaart mit pochenden Kopfschmerzen. Vor allem im Winter haben der grippale Infekt und die Influenza Hochsaison. Treffen kann es jeden. Denn das nasskalte Klima erhöht die Anfälligkeit zusätzlich.

### Mit Infrarot gegen Erkältung und Co.

Regelmäßige Infrarot-Wärmeanwendungen können die Abwehrkräfte der Schleimhäute stärken und verbessern deren Durchblutung.

Das Erkrankungsrisiko reduziert sich und eine beginnende Erkältung wird eingedämmt. Die Wärmeanwendungen der Physiotherm-Infrarotkabinen sind außerdem wenig belastend für das Herz-Kreislaufsystem.

### Frei durchatmen in der Grippezeit

Regelmäßige Inhalationen können das Immunsystem zusätzlich unterstützen. KLAFS Microsalt ProX verwandelt jede Physiotherm-Infrarotkabine in einen Salzinhalationsraum. Es erzeugt ein besonders feines Salzaerosol, das sich in der gesamten Kabine verteilt. Beim Einatmen breiten sich diese feinen Salzpartikel über das gesamte Atemwegssystem aus und wirken schleimlösend.

**Lassen Sie sich von den Physiotherm-Experten beraten, testen Sie die Infrarot-Tiefenwärme und profitieren Sie von unserer Weihnachtsaktion:**

**Beim Kauf einer Infrarotkabine der Serie Ergo Vital (oder einer höherpreisigen Kabine) erhalten Sie den Trockensalzinhalator MicrosaltProX von KLAFS im Wert von € 1.490,- GRATIS dazu! (Gültig von 05.-16.12.2016)**



## HAUSMESSE

— IN MÜNCHEN —

01. – 03. Dezember 2016

Gesund durch den Winter

Sensationelle Abverkaufspreise

PHYSIO THERM®  
Infrarotkabinen

Physiotherm München  
Leopoldstraße 138,  
D-80804 München  
Tel. 089 307 476 08  
muenchen@physiotherm.com  
www.physiotherm-muenchen.de

Mehr unter:  
[www.physiotherm.com/hausmesse](http://www.physiotherm.com/hausmesse)

## Skepsis gegenüber „netter Toilette“

Auch auf der Schwanthaleralhöhe ist der Mangel an öffentlichen Toiletten eklatant. Das sagte die Vorsitzende des Bezirksausschusses (BA) Sybille Stöhr während der jüngsten Sitzung. Trotzdem stellt sich der BA, wie viele andere Bezirksausschüsse, gegen das Konzept der „netten Toilette“, über deren Einführung die Verwaltung nachdenkt: „Wir begrüßen die Idee grundsätzlich, sehen aber nicht ein, dass wir alleine die Kosten und den Organisationsaufwand tragen sollen“, sagte Stöhr. Der BA wünscht sich ein „Machtwort“ des Oberbürgermeisters Reiter.

Auf 13 000 Einwohner kommt in München nur eine öffentliche Toilette. Die „nette Toilette“ könnte helfen, diesen Mangel zu beheben. Dabei stellen Restaurantbetreiber ihre stillen Orte für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Sie bekommen eine Aufwandsentschädigung von der Stadt. Experten aus dem Kommunalreferat rechnen mit Kosten von monatlich 30 Euro pro Wirtshaus.

Die Stadtteil-Vertreter irritiert besonders, dass die Verwaltung ihnen aufbürden will, alle Verhandlungen mit den Wirten zu führen und deren Aufwandsentschädigung aus dem BA-Budget zu leisten. Zu den Kosten für die „nette Toilette“ gehören nicht nur die Kompensation der Wirte, hinzu kommt eine einmalige Lizenz, die München wohl 2580 Euro kosten würde. Einem Angebot des Lizenzgebers vom Dezember 2015 zufolge, müssten zudem



Mit diesem Aufkleber wirbt die „nette Toilette“. FKN

noch etwa 600 Euro für den Druck von Flugblättern und Plakaten ausgegeben werden. Die Idee wurde im Jahr 2000 in der Stadt Aalen umgesetzt. Inzwischen machen 210 deutsche Städte und Gemeinden bei dem Programm mit. In Würzburg und Regensburg, wo die „nette Toilette“ bereits installiert ist, sind die Zuschüsse mit 50 Euro höher als die geplanten 30 Euro für München. Kleinere Städte wie Ingolstadt oder Olching bezahlen zwischen 25 und 30 Euro Aufwandsentschädigung. Bremen lässt sich den Service der Wirtshäuser 100 Euro pro Betrieb und Monat kosten.

Dass in München Handlungsbedarf besteht, steht für alle Beteiligten außer Frage. Das Kommunalreferat hatte im Jahr 2015 alle Bezirksausschüsse um Vorschläge für Standorte für die „nette Toilette“ gebeten. Die BAs haben trotz ihrer Bedenken 120 Lokale vorgeschlagen. Etwa 48 000 Euro soll die Umsetzung des Projekts mit diesen 120 Betrieben kosten. SOPHIA BOGNER